

Naturwissenschaftlicher Verein Landshut

Mitgliederrundbrief Sommer 2025



Liebe Vereinsmitglieder,

im Rundbrief 1 werden rückblickend die 3 Exkursionen vorgestellt, die im Frühjahr 2025 stattfanden.

Botanische und gewässerökologische Exkursion in die Obere Au

Am Sonntag, dem 27.04.2025, fand unter Leitung von Christoph Stein eine Exkursion in die Auen der Isar oberhalb der Stadt Landshut statt. Christoph Stein ist Leiter der Botanischen Arbeitsgruppe im Naturwissenschaftlichen Verein Landshut, die sich aktuell intensiv mit der Aktualisierung und Vertiefung der Kenntnisse über die heimische Flora befasst. Die Exkursion fand in Zusammenarbeit mit der bayerische botanische Gesellschaft und der Ortsgruppe Landshut des BUND Naturschutz in Bayern e. V. statt und war mit rund 55 Teilnehmern sehr gut besucht.

Die Obere Au vor den Toren der Stadt Landshut ist bis heute ein interessantes Auwaldgebiet mit einer artenreichen Flora, die auf gewässernahe und überschwemmbar Standorte angewiesen ist. Die Wanderung erkundete die Flora, das Gewässernetz sowie die Isar in diesem Bereich. Den Teilnehmern wurden die sehr speziellen ökologischen Rahmenbedingungen einer regelmäßig überschwemmten Aue erläutert und Beispiele für die Anpassung und Spezialisierung der Tier- und Pflanzenarten aufgezeigt. Denn es gibt hier nicht nur feuchte und nasse Standorte, sondern auch sehr trockene Bereiche mit ihrer speziellen Artenzusammensetzung. Durch die Aktivierung von Auenbächen mit einem dauerhaften Wasserdurchfluss konnte die Vielfalt der Lebensräume dort noch erhöht werden. Das zeigt sich auch in den besonderen Pflanzenfunden, die bei der Exkursion zu sehen waren: Zwiebel-Zahnwurz, akeleiblättrige Wiesenraute, Winter-Schachtelhalm, durchwachsenes Laichkraut, weiße Segge und die Randalpen-Segge. Aber auch für die Förderung einer vielfältigen Tierwelt in der Aue hat die Reaktivierung der Auendynamik mit dem Wechsel zwischen großen und kleinen Überschwemmungen sowie trockenen Phasen eine sehr positive Wirkung.

Die Exkursion war aber nicht nur ein Vortrag des Leiters, sondern es wurden immer wieder von Fachleuten, die daran teilnahmen, vertiefende Diskussionen zu den Besonderheiten der Auenlandschaft angeregt. Besonders die Mitglieder des Arbeitskreises Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut haben sich mit anderen Botanikern, die z.T. aus München und anderen weiter entfernten Orten angereist waren, rege ausgetauscht. Christoph Stein, Leiter des Arbeitskreises, hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass alle, die an der Erforschung der heimischen Flora interessiert sind, gerne an den regelmäßigen Treffen und Exkursionen teilnehmen können (Kontakt: chr_stein@gmx.de).

Baumwunder und Baumexoten im Hofgarten Landshut

Die Exkursion fand am Samstag, den 10.05.2025, in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Landshut des BUND Naturschutz in Bayern e. V. im Hofgarten von Landshut statt und wurde von Dieter Nuhn vom Naturwissenschaftlichen Verein geleitet.

Christoph Stein, Leiter der Botanischen Arbeitsgruppe des NVL und Vertreter der BN-Ortsgruppe, hob in seiner Begrüßung hervor, dass der Hofgarten nicht nur ein schön gestalteter Park ist, sondern auch eine Pflanzenvielfalt aufweist, die im weiten Umkreis ihresgleichen sucht. Angesichts der klimatischen Veränderungen unserer Zeit komme den Bäumen in der Stadt besondere Bedeutung zu.

Zu Beginn der Exkursion wies Pflanzenkundler Dieter Nuhn darauf hin, dass seine circa dreistündige Führung durch das älteste und größte Naherholungsgebiet im Zentrum von Landshut ganz im Zeichen bemerkenswerter Baum- und Straucharten aus aller Welt stehe.

Ausgestattet mit einer detaillierten Auflistung von rund 70 unterschiedlichen Pflanzenarten begann die Exkursion. Los ging es bei der in der Nähe des Kinderspielplatzes wachsenden Ungarischen Eiche und einer Zerreiche. Nach einem Halt bei der Scheinkerrie, einem interessanten, aus Ostasien stammenden Zierstrauch, wanderte man zu verschiedenen Sumpfzypressen. Dabei sorgten die faszinierenden Atemwurzeln der aus Nordamerika stammenden Sumpfzypresse für Staunen. Im Verlauf des abwechslungsreichen Hofgarten-Rundgangs stellte Exkursionsleiter Dieter Nuhn ferner verschiedene Kastanienarten, den sehr versteckt liegenden Schneeglöckchenbaum, den Schlitzblättrigen Holunder sowie die Reichblütige Ölweide vor.

Als besonderer Blickfang erwies sich der gerade in voller Blüte stehende japanische Schneeball in der Nähe des Weißen Maulbeerbaums am Übergang zum Herzoggarten, ein dekorativer Zierstrauch mit eleganter, etagenartiger Wuchsform, dessen schneeweiße, ballförmigen Blüten an kleine Schneebälle erinnern. Den Abschluss des naturkundlichen Mai-Spazierganges mit vielen eindrucksvollen Baumbegegnungen bildeten der exotisch anmutende Blauglockenbaum, der Persische Samtahorn und der zu den größten Bäumen der Welt zählende Mammutbaum mit seinem dicken rötlichen Stamm und den weichen, nadelartigen Blättern.



Mit großem Interesse lauschten die Teilnehmer den Ausführungen von Exkursionsleiter Dieter Nuhn (Sechster von links, mit Hut). Foto: Edeltraud Nuhn

Die Exkursion verband auf gelungene Weise umfangreiches botanisches Wissen mit sinnlichem Erleben. Viele Naturfreunde zeigten sich erstaunt, welche Schätze direkt vor ihrer Haustür wachsen – und wie spannend ihre Geschichten sind.

Biotope an den neuen Hochwasserdämmen oberhalb Schweinbach

Diese Exkursion fand am Samstag, dem 14.06.2025, zu den Dämmen der neuen Hochwasserbecken in einem Seitental des Schweinbachs statt. Sie wurde wiederum von Dieter Nuhn vom Naturwissenschaftlichen Verein Landshut geleitet und zeigte eine Vielzahl von floristischen Besonderheiten, die auf diesem künstlich hergestellten Standort ausgebracht worden waren und sich seitdem in diesem Refugium halten konnten. Den fast 20 anwesenden Teilnehmern wurden dabei anschaulich die Vielzahl an Besonderheiten der dort vorhandenen Blütenpflanzen und Gräser erklärt. Unterstützt wurde Dieter Nuhn dabei von Mitgliedern der Botanischen Arbeitsgruppe des Vereins.

Die Hochwasserbecken waren vor etwa 10 Jahren zum Schutz der Anwesen im Schweinbachtal vor den Folgen der Starkregenereignisse wie Hochwasser und Schlamm errichtet worden. Die Erddämme dieser Becken wurden mit vielfältigem Saatgut angesät, wobei insbesondere Pflanzen von trockenen und sonnigen Standorten ausgewählt worden waren. Bei der Exkursion konnten deshalb besonders seltenen Pflanzenarten wie der Deutscher Backenklees, das Kleine Mädesüß und der Aufrechter Ziest bewundert werden. Insbesondere der sehr seltene weißblühende Deutsche Backenklees hat dort auf den Schotterflächen beeindruckend große Bestände gebildet, die am Exkursionstag in voller Blüte standen. Die Teilnehmer freuten sich aber auch die pinken Blüten der Karthäusernelke, die gelben Blüten des Gewöhnlichen Hornklees oder die blauen Blüten der Kreuzblume. Neben den Farben der Pflanzen haben die Düfte, die von Thymian, Minze und Kamille ausgingen, mediterranen Flair verbreitet.

Aber auch einige Pflanzen der näheren Umgebung, die sonst kaum mehr einen vergleichbaren Lebensraum finden, haben sich hier ausbreiten können. Am Beispiel der verschiedenen vorgefundenen Arten an Kleinem und Großem Klappertopf sowie Bitterer und Schopf-Kreuzblume erklärte Dieter Nuhn die feinen Unterschiede, mit denen ein Botaniker die auf den ersten Blick oft kaum zu unterscheidenden Arten gesichert bestimmen kann.

Als besonders kritisch wurde von den Experten allerdings die mangelnde Pflege dieser seltenen Lebensräume eingestuft. Auf weiten Flächen der Becken dehnen sich die hochwachsenden Goldruten aus, die die Standorte der seltenen Pflanzen schon stark bedrängen. Man war sich unter den Fachleuten einig, dass eine häufigere Mahd der Beckenflächen dringend erforderlich ist, um die wertvollen Bestände zu erhalten und deren Vergrößerung zu ermöglichen.

Die Exkursion verband damit auf gelungene Weise umfangreiches botanisches Wissen mit dem Wissen um die standörtlichen Eigenheiten, die zum Erhalt und Förderung der besonderen Flora im Raum Landshut erforderlich ist. Und sie zeigte auch, wie selbst auf kleinen Flächen durch den Einsatz hochwertiger Ansaaten und einer angepassten Pflege Blumenschätze auch in der vorwiegend land- und forstwirtschaftlich geprägten Landschaft erhalten werden können.



Foto 1: Mit großem Interesse ließen sich die Teilnehmer die botanischen Raritäten vom Exkursionsleiter Dieter Nuhn erläutern.



Foto 2: Der Deutsche Backenklees kommt in Deutschland nur entlang von Loisach und Isar vor.
Fotos: Andreas Pöllinger

Aussicht:

Auch im Herbst 2025 sollen wieder Veranstaltungen stattfinden, ein konkretes Programm steht aber noch nicht fest. Wir werden aber baldmöglichst darüber informieren.

**Und zum Abschluss noch ein kleiner Tipp:
Podcast „Habe die Ehre!“ mit Dr. Andreas Fleischmann**

In der Sendereihe „Habe die Ehre!“ war Dr. Andreas Fleischmann zu Gast bei Edith Schowalter, um sich mit ihr über die „Flora von Bayern“ zu unterhalten. Ausgestrahlt wurde die Hörfunk-Sendung am 27.3.2025 vom Bayerischen Rundfunk. Wer sie verpasst hat, kann sie auch nachträglich noch anhören als Podcast im Netz unter dem folgenden Link:

<https://www.br.de/mediathek/podcast/habe-die-ehre/flora-von-bayern-mit-botaniker-dr-andreas-fleischmann/2104757>

Hinweis: der Tipp wurde aus dem Augsburger Botanischen Rundbrief Nr 16 vom Sommer 2025 übernommen.

IMPRESSUM

Die Rundbriefe des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut erscheinen in loser Folge im PDF-Format. Herausgegeben werden sie vom Vorstand des Vereins.

Kommentare und Themenvorschläge senden Sie bitte an: Andreas Pöllinger,
andreas@poellinger.net.